



einzelnen Kindes erreicht werden kann. Die Klassenlehrperson kennt die Kinder noch immer am Besten und kann individuell und rasch auf Störungen reagieren und gezielte Förderung bieten. Pensen von unter 10 Lektionen gehen voll zu Lasten der Gemeinde. Es macht also auch in der Budgetplanung Sinn, auf grössere Pensen zu achten.

Es liegt doch auf der Hand, dass eine Klasse, an welcher zu viele Lehrpersonen unterrichten, schwieriger zu führen ist, da mehr Unruhe entsteht. Gerade auf der Unter- und Mittelstufe ist die Bezugsperson, also der Klassenlehrer, die Klassenlehrerin eine zentrale Figur im Alltag der Kinder.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zum Wohle der Ustermer Schulkinder zu beantworten:

1. Warum setzt Uster so stark auf das Fachdiplom bei der Anstellung von Lehrpersonen?
2. Warum funktioniert das an der Oberstufe anders?
3. Was gedenkt der Stadtrat zu tun, wenn für einzelne Fächer keine Lehrpersonen mit entsprechendem Diplom mehr gefunden werden können?
4. Ist es möglich die Anstellungskompetenzen der Schulleitungen zu vergrössern und nach gemeinsamer Absprache mit der Schulpflege eine befristete Anstellung ohne Fachdiplom zu bewilligen?
5. Welche Schritte werden unternommen, damit sich diese Situation verbessert?
6. Wie sieht die Situation aus, wenn der aktuelle Lehrpersonenmangel noch grösser wird?

Markus Bürki



Gemeinderat  
Grüne Uster